

Presseinformation

Verbrennungsmotoren brauchen Schmierstoff

Ölstand checken ist so wichtig wie Tanken

- Kontrolle alle 1.000 Kilometer und vor großen Fahrten
- Rote Warnleuchte: sofort anhalten
- Auch bei falschem Öl droht Motorschaden

DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart

www.dekra.de/presse

Ohne Motorenöl läuft im Verbrennungsmotor genauso wenig wie ohne Kraftstoff. Wenn es an Öl fehlt, treten über kurz oder lang erhöhter Verschleiß, thermische Probleme und Funktionsstörungen bis hin zum kapitalen Motorschaden auf, warnen die Sachverständigen von DEKRA. Eine regelmäßige Kontrolle des Motorölstandes nach Herstellervorgaben ist daher so unverzichtbar wie das Tanken.

„In punkto Prüfung des Motorölstandes hat sich gegenüber früheren Jahren im Grunde nichts geändert“, sagt Harald Eder, Kfz-Sachverständiger für Technische Schadenanalyse bei der Expertenorganisation DEKRA. „Aus technischer Sicht gilt noch immer die Faustformel: Kontrollieren Sie den Motorölstand mindestens alle 1.000 Kilometer oder vor einer längeren Fahrt. Ziehen Sie lieber einmal öfter den Ölmesstab oder schauen im Bordcomputer nach als einmal zu wenig.“

Das Motorenöl sorgt dafür, dass im Verbrennungsmotor alles rund läuft: „Es schmiert die beweglichen Teile, verhindert übermäßigen Verschleiß, kühlt die Bauteile, mindert Geräusche und sorgt so dafür, dass das Aggregat überhaupt funktioniert. Kurz gesagt: Ohne Öl läuft nichts“, betont Eder. „Werden Teile wie Kurbeltrieb und Nockenwelle nicht geschmiert, können sie ‚trocken‘ laufen und schwere Schäden am Motor verursachen.“

Größte Vorsicht ist geboten, wenn unterwegs die rote Warnleuchte für den Öldruck (Ölkännchen) aufleuchtet: Das bedeutet: sofort anhalten, den Motor ausschalten und keinesfalls weiterfahren, denn es gibt Probleme mit dem Öldruck, sprich, es droht definitiv ein teurer Motorschaden. Handlungsbedarf gibt es auch, wenn die orange-gelbe Kontrolllampe (Ölkännchen mit Wellenlinie) angeht. In diesem Fall ist umgehend der Ölstand zu prüfen und wenn nötig Öl nachzufüllen.

Nicht zu viel und nicht zu wenig

Zur Ölstandkontrolle stellt man das Fahrzeug auf ebener Fläche ab, lässt den Motor ein bis zwei Minuten abkühlen und misst den Ölstand bei betriebswarmem Öl. Bei zu niedrigem Ölstand (unter der Minimum-Markierung) muss Motoröl nachgefüllt werden, sonst drohen Ölmangelschmierung und Motorschaden.

Datum Stuttgart, 13.09.2022 / Nr. 103
Kontakt Wolfgang Sigloch
Telefon direkt 0711.7861-2386
Telefax direkt 0711.7861-742386
E-Mail wolfgang.sigloch@dekra.com

Ein zu hoher Ölstand (oberhalb der Maximum-Marke) ist genauso schlecht. In diesem Fall ist umgehend eine Werkstatt anzusteuern, die der Ölvermehrung auf den Grund geht, denn es drohen erhöhter Verschleiß und Schäden an Motor, Kat oder Partikelfilter. Beim Nachfüllen von Öl also nicht zu viel nachgießen! Eder empfiehlt, schrittweise vorzugehen. „Beginnen Sie mit einem Viertelliter und messen Sie anschließend nach, um ein Gefühl für die benötigte Ölmenge zu bekommen.“

Ebenso wichtig ist, die vorgeschriebenen Motorölwechsel-Intervalle penibel einzuhalten. Bleibt das Öl zu lange im Motor, verschlechtert sich die Schmierfähigkeit, es können Verschlammungen und Verkokungen auftreten, die den Verschleiß erhöhen und den Katalysator schädigen. Der Wechsel erfolgt nach Herstellerangabe; der richtige Zeitpunkt lässt sich oft auch über den Bordcomputer abfragen.

Das richtige Öl

Bei der Auswahl eines Motoröls darf man sich nicht durch die Vielzahl an Klassifikationen und Bezeichnungen verwirren lassen. Neben der SAE-Klasse, die sich an der Viskosität, den Fließeigenschaften des Öls orientiert, gibt es die API-Klassifikation des American Petroleum Institute und die ACEA-Spezifikation des Verbandes der europäischen Automobilhersteller, die wiederum durch eigene Normen der Automobilhersteller ergänzt werden.

„Entscheidend ist für den Autofahrer: Es darf nur ein Produkt eingefüllt werden, das der Automobilhersteller für den betreffenden Motor freigegeben hat“, betont der Sachverständige von DEKRA. „Wer das nicht beachtet, muss mit Motorschaden und dem Verlust von Garantieansprüchen rechnen.“ Welches Öl das Richtige ist, erfährt man bei der Markenwerkstatt und in der Betriebsanleitung des Fahrzeuges. Hier gibt es meist auch Hinweise, was zu tun ist, wenn das empfohlene Öl nicht zur Verfügung steht. Zum Beispiel, wie ein alternatives Öl gekennzeichnet sein muss und wieviel davon verwendet werden darf.

Über DEKRA

Seit fast 100 Jahren arbeitet DEKRA für die Sicherheit: Aus dem 1925 in Berlin gegründeten Deutschen Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein e.V. ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen geworden. Die DEKRA SE ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des DEKRA e.V. und steuert das operative Geschäft des Konzerns. Im Jahr 2021 hat DEKRA einen Umsatz von mehr als 3,5 Milliarden Euro erzielt. Fast 48.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in rund 60 Ländern auf allen fünf Kontinenten im Einsatz. Mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen arbeiten sie für die Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. Das Portfolio reicht von Fahrzeugprüfungen und Gutachten über Schadenregulierung, Industrie- und Bauprüfung, Sicherheitsberatung sowie die Prüfung und Zertifizierung von Produkten und Systemen bis zu Schulungsangeboten und Zeitarbeit. Die Vision bis zum 100. Geburtstag im Jahr

2025 lautet: DEKRA wird der globale Partner für eine sichere und nachhaltige Welt. DEKRA gehört schon heute mit dem Platinum-Rating von EcoVadis zu den Top-1-Prozent der nachhaltigen Unternehmen im Ranking.